

28. März 2014

## THE HUFFINGTON POST

IN ZUSAMMENARBEIT MIT 

## Wahlfälschung in Bayern? Skandal im kleinen Örtchen Geiselhöring

HuffPost | von Jan David Sutthoff  
Veröffentlicht: 28/03/2014 14:42 CET

Am Sonntag müssen die Bayern in vielen Städten und Gemeinden noch einmal in die Wahllokale, um ihre Bürgermeister zu bestimmen. Bei den Kommunalwahlen vor knapp zwei Wochen hatte es in einigen Orten keiner der Kandidaten geschafft, die absolute Mehrheit der Stimmen zu bekommen.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht die Stichwahl in der Hauptstadt München. Erst recht, seitdem Bundeskanzlerin Angela Merkel persönlich am Donnerstag den CSU-Kandidaten Josef Schmid bei einer Wahlkampfveranstaltung unterstützte, und der amtierende Oberbürgermeister Christian Ude von der SPD seinem Parteikollegen und möglichen Nachfolger Dieter Reiter unter die Arme greift.

Für die Kommunalwahlen in Geiselhöring interessierte zunächst sich niemand. Warum auch, das kleine Örtchen hat etwa 1,37 Millionen Einwohner weniger als München. Nun aber bekommt Geiselhöring im niederbayerischen Landkreis Straubing-Bogen die Aufmerksamkeit, die es nicht nur wegen seiner schönen grünen Umgebung verdient. Denn die Staatsanwaltschaft Regensburg hat am Donnerstag Ermittlungen wegen des Verdachts auf Wahlfälschung aufgenommen.

### Warum wählten so viele Osteuropäer?

Sie interessiert sich für das ungewöhnlich gute Abschneiden der Frau und weiterer Familienmitglieder eines Großbauern bei der Wahl am 16. März. Auffallend viele osteuropäische Erntehelfer dieses Landwirts hatten damals per Briefwahl abgestimmt. Warum nur?

Der Landwirt beschäftigt [laut "abgeordnetenwatch.de"](http://laut.abgeordnetenwatch.de) 482 Erntehelfer aus Osteuropa, 460 gaben zumindest scheinbar ihre Stimme ab. Möglicherweise, der Verdacht steht im Raum, haben diese Menschen die Briefwahlunterlagen aber nicht selbst oder nicht freiwillig ausgefüllt.

[Das "Straubinger Tagblatt" berichtete](#), dass einigen Wahlhelfern am Abend des 16. März jedenfalls starke Ergebnisveränderungen aufgefallen waren, nachdem sie die Briefwahlunterlagen ausgezählt hatten.

CSU-Kandidaten, die vorher noch weit hinten auf der Wahlliste der Partei gelegen hatten, lagen demnach auf einmal vorn. Bei diesen Kandidaten handelte es sich offenbar um die Frau des Spargelgroßbauern, um eine Mitarbeiterin, einen Cousin, den Freund der Tochter und um einen Nachbarn.

### "Wir haben Auffälligkeiten gefunden"

Eine solch überraschende Stimmenvermehrung soll es auch bei der Bürgermeisterwahl am selben Tag gegeben haben. Nach Auszählung der Briefwahlunterlagen gewann der CSU-Herausforderer, der bis dahin nach Angaben der Wahlhelfer noch deutlich zurückgelegen hatte. Er gewann mit 303 Stimmen Vorsprung vor dem Amtsinhaber von den Freien Wählern. Entscheidend könnten also die Stimmen der Erntehelfer gewesen sein.

"Wir haben Auffälligkeiten gefunden und den Fall mit Bitte um Überprüfung auf mögliche strafrechtlich relevante Handlungen der Staatsanwaltschaft in Regensburg übergeben", sagte Birgit Fischer-Rentel, die Sprecherin der zuständigen Kommunalaufsicht im Landratsamt Straubing-Bogen, ["abgeordnetenwatch.de"](http://www.abgeordnetenwatch.de): Zu der Art der Auffälligkeiten wollte sie aber demnach keine Angaben machen. Die Staatsanwaltschaft Regensburg bestätigte [abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de), dass sie Ermittlungen aufgenommen hat.

### Woher die Wahlbegeisterung der Erntehelfer?

Es stellt sich aber neben der Ermittlungen auch die Frage, ob die Saisonarbeiter aus Osteuropa überhaupt wahlberechtigt waren. Dafür müssten sie mindestens zwei Monate vor der Wahl gemeinsam mit ihrer Familie im Örtchen Geiselhöring gelebt haben. Dass Erntehelfer sich so stark für die Kommunalpolitik vor Ort interessieren, wäre schon bemerkenswert.

Sollte sich herausstellen, dass es sich um Wahlfälschung handelt, [muss das Landratsamt prüfen, ob sie Auswirkungen auf das Wahlergebnis hat](#). Falls ja, würde es die Wahl wohl für ungültig erklären.

Nicht nur der unterlegene Bürgermeisterkandidat von den Freien Wählern hat die Wahl inzwischen angefochten, sondern auch der siegreiche von der CSU. Dass es bei dem Ergebnis von vor knapp zwei Wochen bleibt, ist ziemlich unsicher.

Eine Stichwahl wie in München muss es in Geiselhöring am Sonntag aber nicht geben – es gab ja einen Gewinner bei der Bürgermeisterwahl. Auch wenn der jetzt gar nicht mehr Gewinner sein will.

